

Trabi-Modelle aus DDR herausgeschmuggelt

Modelleisenbahn-Lehrschau bei Holtmann: Am Kirchturm balancieren Hochseilartisten

Gelldorf. „Schau mal Papa, da fährt eine beleuchtete Drahtseilbahn, und dort hinten ist ein Kirmesplatz mit einem Riesenrad“, ruft ein kleiner Junge aus. Die Freude über seine Entdeckungen ist ihm anzusehen. Erwartungsvoll schaut er anschließend auf einen Bergtunnel, aus dem jeden Augenblick ein moderner ICE auftauchen muss.

Das alles spielt sich bei Möbel-Holtmann in Gelldorf ab. Dort steht für mehrere Tage die größte transportable Modelleisenbahn-Lehrschau, die in Deutschland derzeit unterwegs ist. Michael Frickenschmidt aus Osnabrück, der in vielen Jahren eine Fülle von Zugmodellen gesammelt hat, hat zusammen mit seiner Ehefrau Ramona eine Miniaturlandschaft wie aus einem Bilderbuch geschaffen. Wer sich die nötige Zeit nimmt, entdeckt dort immer wieder neue Szenen aus dem Alltag. So gibt es einen Binnenhafen mit Kränen und Tankschiffen, die entladen werden. In direkter Nähe befinden sich eine Ö raffinerie und eine Gärtnerei; etwas weiter weg sieht man einen Golfplatz, ein Schwimmbad sowie ein Campinggelände mit Lagerfeuer. Waghalsige Artisten balancieren mit einem Motorrad auf einem Hochseil, das zwischen einer Burgruine und einem Kirchturm gespannt ist. Neben einem schnittigen Rennwagen sind auch Trucks und Zugmaschinen unterwegs.

Eine Szene stellt den unvergesslichen Zeitpunkt der Grenzöffnung am 9. November 1989 dar. „Die Trabi- und Wartburgmodelle habe ich in der Hosentasche aus der damaligen DDR geschmuggelt“, erinnert sich Frickenschmidt.

Auch die obligatorische weiße Hochzeitskutsche darf nicht fehlen. Eine Kinoreklame kündigt den Filmklassiker „Vom Winde verweht“ an. Original nachgestaltet sind ein historisches bayerisches Rathaus und eine evangelische Stadtkirche. Auch eine „Radarfalle“ fehlt nicht. Auf der Fahrbahn davor sind deutliche Bremsspuren zu sehen.

„Unsere neueste Anschaffung ist das Modell jenes Zuges, mit dem die deutschen Fußballweltmeister von Bern 1954 aus der Schweiz in die Heimat zurückkamen. Auf den Bahnhöfen jubelten damals die Menschenmassen“, ergänzt Frickenschmidt. Und dann schaltet er das Licht im Truck aus. Hunderte von Lampen und Lichtern beginnen, die Straßen und Häuser zu erhellen. Ein beeindruckender Höhepunkt des Rundganges. Kein Zweifel: Die halbstündige Führung, fachkundig begleitet von der Stimme des WDR-Moderators Ady Furler, ist ein besonderes Erlebnis. Beim verkaufsoffenen Sonntag herrscht aber nicht nur dort Hochbetrieb, sondern auch im gesamten Möbelhaus mit den vielen Sonderangeboten und bei den Ständen auf dem Parkplatz. sig